

NACHRICHTEN

RADBALL

SV 1870 behauptet sich im Mittelfeld

GROßBOLDERSDORF – Mit 25 Punkten rangieren die Radballer des SV 1870 Großboldersdorf in der zwölf Teams umfassenden Landesliga nach vier Spieltagen auf Rang 5. Am Wochenende konnten die Erzgebirger ihr Konto in Leipzig mit zwei weiteren Siegen aufbessern. Zwar gingen die Partien gegen Klaffenbach (2:6) und den KSC Leipzig III (4:6) verloren. Dafür wurden der Röhäer SV III (5:4) und der KSC Leipzig IV (5:2) in die Knie gezwungen. Und das, obwohl die Großboldersdorfer erneut nicht in Bestbesetzung antreten konnten. „Seit Christian Kropat am Fuß verletzt ist, hilft Mario Günther an der Seite von Raphael Seidel aus. Und er macht das richtig gut“, sagt Sektionsleiter Volker Schönherr. Zwei Spieltage vor Schluss gibt es keine Sorgen um den Klassenerhalt mehr, da der Vorsprung auf die Abstiegszone elf Zähler beträgt. | [anr](#)

TISCHTENNIS

Amtsberg landet auf dem Bronzerang

AMTSBERG – Obwohl die Tischtennisspieler des TTV Amtsberg 96 ihre Bezirksklasse-Saison mit einer Heimmiederlage beendet haben, können sie zufrieden auf die Serie zurückblicken. Mit 21:11 Punkten belegten sie in der Abschlusstabelle der Staffel 3 den Bronzerang. Eine bessere Bilanz hatten nur der BSC Rapid Chemnitz II (1.) und der TTV Thum (2.) mit je 25:7 Zählern aufzuweisen. Die Chemnitzler waren es auch, die beim Saisonfinale in Amtsberg triumphierten. Dabei waren die Sieger der TTV-Spieler Holger Müller (2), Jim Maier (2), und Kenny Uhlig zu wenig, um die Gäste vom Staffelsieg abzuhalten. Doch Maier und Uhlig bestätigten damit ihre gute Form. In der Rückrunde erreichten sie mit 12:4 beziehungsweise 9:3 Spielen die beste Ausbeute. | [anr](#)

HANDBALL

SG Rotation muss weiterhin zittern

BORSTENDORF – In der Handball-Berzirksklasse muss die SG Rotation Borstendorf bis zum letzten Spieltag, der am kommenden Sonntag in Zschopau des TSV Einheit Claußnitz (3.) als Gegner bereithält, um den Klassenerhalt bangen. Vergangenen Samstag verpasste es das Team von Trainer Ulf Ender bei der BSG Wismut Aue II (8.), sich vorzeitig aller Abstiegssorgen zu entledigen. War zwei Wochen zuvor noch ein 24:21-Sieg gegen die BSG gelungen, so setzte es diesmal eine klare 12:20-Niederlage. Obwohl den Borstendorfern nach dem 89-Pausenrückstand in der zweiten Halbzeit nur noch vier Tore gelangen, haben sie als Tabellenneunter im Abstiegskampf die besten Karten. | [anr](#)

Dem Schnee getrotzt

Nur kurz haben die Verantwortlichen des SV 1870 Großboldersdorf an eine Absage des 19. Werferpokals gedacht. Trotz der nasskalten Witterung ging es also auf Weitenjagd.

VON MATTHIAS HEINKE

GROßBOLDERSDORF – Der 19. Werferpokal des SV 1870 Großboldersdorf inklusive der offenen Senioren-Landesmeisterschaft im Wurf-Fünfkampf hat alle Beteiligten zumindest in den ersten Wettkampfstunden vor eine große Herausforderung gestellt. Denn das nasskalte Wetter mit Schneefall und Schneeregen sorgte für schwierige Bedingungen. „Wir haben sogar daran gedacht, den Wettkampf erstmals abzusagen. Aber nur ganz kurz – und das gleich aus mehreren Gründen“, sagte Nadine Beck, Abteilungsleiterin Leichtathletik beim SV 1870.

„Alles abzulassen, war spätestens am Wettkampfmorgen bei den teils langen Anreisen der Sportler sowie so nicht mehr möglich. Das hätte schon drei Tage vorher erfolgen müssen“, so die W-45-Starterin, die ganz nebenbei konkurrenzlos Gold bei den gleichzeitig ausgetragenen 24. Offenen Senioren-Landesmeisterschaften gewann – genauso wie Vereinskollegin Manja Groß (W 40). Zudem machte die Organisationsleiterin auf ein anderes Problem aufmerksam. „Dieser sowie der Werfer und Springertag im Sommer sind zwei der wenigen Einnahmequellen für unseren Verein. So viele Sponsoren haben wir nicht. Das ist ganz wichtig für uns“, so Nadine Beck.

Als Wettkampfleiterin musste die Großboldersdorferin die mehr als 100 Teilnehmer zunächst frühzeitig über Änderungen im Ablauf informieren. So starteten die Wettkämpfe erst deutlich nach 10 Uhr statt 9:30 Uhr. „Wir hatten wegen anderer



Ein symbolisches Herz sendete Organisationsleiterin Nadine Beck vom SV 1870 Großboldersdorf an alle Starter, die dem Schneeregen und den Temperaturen knapp über Null Grad Celsius trotzten. FOTO: MATTHIAS HEINKE

Veranstaltungen zuvor nur wenig Zeit zum Aufbau und mussten erstmal im Stadion die Sektorengrenzen vom Schnee beraumen. Außerdem haben wir als Wettkampfleitung entschieden, dass statt der sechs üblichen Versuche in den Einzel-Wurfdisciplinen nur vier gefordert werden“, erklärt Nadine Beck. Letztlich zeigte sich auch das Wetter immer mehr von seiner milderen Seite.

Initiiert wurde der Großboldersdorfer Werferpokal bereits im Jahr 2006 von Nadine Beck selbst und Manja Groß. Beide sind Technik-Spezialistinnen im Wurfbereich. Beim Heimspiel können sie sich auf die Unterstützung vieler Mitsreiter verlassen. „Wir haben zum Glück seit vielen Jahren ein eingespieltes Team, in dem sich jeder auf den an-

deren verlassen kann“, sagt Nadine Beck. Der Wettkampf zu diesem frühen Zeitpunkt sei ausschließlich für die Werfer bestimmt und werde sehr gut angenommen. „Im Jahr eins nach Corona hatten wir sogar Nennungen aus Vereinen von der Ost- und Nordsee. Jetzt hat sich das bei bis zu 140 Nennungen eingepegelt“, erklärt die Großboldersdorferin.

Allerdings gesteht Nadine Beck auch, dass sie schon Respekt vor dem 19. Werferpokal des SV 1870 hatte. „Die Angst ist bei diesem Wetter immer da, dass das floppt. Aber alle, die an diesem Wettbewerb beteiligt sind – vom Athleten bis hin zu den Organisatoren und den vielen Helfern, die nicht einmal unserem Verein angehören, aber trotzdem unzählige Stunden im Einsatz

sind – haben endlich mal besseres Wetter verdient.“ Trotzdem ist auch die diesjährige Auflage zu einem Erfolg geworden, denn die Änderungen wurden von den Teilnehmern begrüßt. „Das war angesichts der Bedingungen die richtige Entscheidung“, sagte zum Beispiel Doppelsiegerin Katharina Grobitzsch vom Freiburger TVL.

Und Erfolge gab es aus lokaler Sicht auch zu feiern. So bejubelten aus den Reihen des LV 90 Erzgebirge Pauline Schubert (W 14), Gerrit Rische (M 12), Nora Richter (U 20) und Malte Kramer (U 20) Siege. Letzter ließ den Speer 52,71 Meter weit fliegen. Für die Gastgeber gewannen Dennis Beck und seine Schwester Patricia Beck jeweils Gold im Hammerwerfen des U-20-Bereichs.

Generalprobe gelungen

Motorsport: Enduristen überzeugen beim GCC-Auftakt

ZSCHOPAU – Die Generalprobe vor dem nächsten Lauf zur Deutschen Enduro-Meisterschaft im thüringischen Großhildbach ist sowohl dem Zschopauer Pascal Sadecki als auch mit kleinen Abstrichen Kenny Riedel (KTM-Team Sturm Zschopau) gelungen. Während Fanfic-Pilot Sadecki vom Gelenauer Enduro-Team beim Auftakt der German-Cross-Country-Serie in Triptis den 2. Rang bei den Junioren belegte, wurde Riedel in der gleichen Klasse Sechster.

„Ich gewann den Start, aber ab der zweiten Runde konnte ich nur noch mit der Vorderradbremse fahren, da die hintere nicht mehr funk-

tionierte“, berichtet Sadecki. Der für den ORC Hilmersdorf fahrende Riedel erwischte ebenfalls einen guten Start, doch dann streifte der Motor. „Kenny ist dann als Drittlletzter der 31 Starter seiner Klasse weitergefahren“, schildert Vater Kay Riedel die Situation. Im Renneverlauf begann es, stark zu regnen, wodurch der Kurs extrem rutschig wurde. Doch der Junior trotzte den Unbilden und plügte mit Kämpferherz durchs Feld. „Er lag lange Zeit auf Rang 9, griff in der letzten Runde aber noch mal erfolgreich an und wurde Sechster. Jetzt liegt der Fokus auf Großhildbach“, so der Vater. | [mh](#)

Zwei Siege zum Auftakt

Judo: Gornauer wollen es in der Kinderliga wissen

GORNAU – Neun Judo-Mannschaften kämpfen in der Kinderliga des Sportbezirks Chemnitz um Punkte. In diesem Mannschaftswettbewerb, der Mädchen und Jungen der Altersklasse U11 Wettkampfpaxis verschaffen soll, will es auch der J.C. Gornau wissen, der zum Auftakt eine ausgeglichene Bilanz erreichte.

Der erste Kampf gegen den TSV Schlettau wurde dank der Siege von Moritz Hauck, Constantin Thriemer, Lenny Gahut und Alba Beyer 4:3 gewonnen. Das zweite Duell gegen den Döbelner SC ging 2:5 verloren, da nur Lenny Gahut und Alba Beyer erfolgreich waren. Gegen den

ASV Oelsnitz setzte es eine deutliche 1:6-Niederlage. „Nach den Niederlagen wollten es alle noch einmal im letzten Kampf wissen“, sagt Trainer Reimar Sesser, der von den Betreuer Anja Thriemer und Uwe Gahut unterstützt wurde. Mit 4:3 gelang gegen den Chemnitzler PSV die erhoffte Wiedergutmachung, denn Greta Böttger, Constantin Thriemer, Lenny Gahut und Alba Beyer waren nicht zu schlagen. Die Gornauer, zu deren Aufgebot auch Dmytro Polyschuk, Greta Böttger, Laura Rümmler und Finn Wenzel gehörten, reisen am 12. Mai zum zweiten Kampftag nach Döbeln. | [judr](#)



Für die als Stages bezeichneten sechs Prüfungen, die auf der 21 Kilometer langen Runde in Bad Wildbad verteilt waren, benötigte Marc Schubert insgesamt knapp 13 Minuten. Nur 1,8 Sekunden fehlten zum Sieg. FOTO: VEREIN

Umstieg in neue Serie vollauf gelungen

Nachdem die Enduro-Mountainbiker des Shred-Erz-Vereins zuvor meistens in Tschechien am Start waren, wollen sie es nun in der deutschen E-1-Serie wissen. Und der Auftakt weckte Appetit auf mehr.

VON ANDREAS BAUER

ZSCHOPAU – Ganz so spektakulär wie die Strecken in Tschechien seien die Prüfungen beim Mountainbike-Enduro-Rennen im baden-württembergischen Bad Wildbad nicht gewesen. Und doch strahlte Marc Schubert nach dem Auftakt der deutschen Enduro-One-Serie in der Nähe von Stuttgart übers ganze Gesicht.

Schließlich bot rund die Hälfte der sechs sogenannten Stages dennoch ein hohes Niveau. Außerdem war dem 38-jährigen Mountainbiker des Zschopauer Shred-Erz-Vereins mit Platz 2 in der Pre-Senior-Klasse ein hervorragendes Debüt gelungen.

Wie auch Pro-Fahrer Kevin Lindner und einige E-Bike-Fahrer aus seinem Verein hat sich Schubert in dieser Saison für die E-1-Serie entschieden, nachdem er in den vergangenen Jahren stets in Tschechien gestartet war. „Wir wollen unsere Sportart in Deutschland stärken. Wenn es schon eine solche Wettkampfbühne gibt, dann sollte man sie auch nutzen“, sagt der Waldkirchener, zumal es die Konkurrenz in sich hat. Mehr als 650 Fahrer waren beim Auftakt in Bad Wildbad in den verschiedenen Klassen am Start, darunter auch Elite-Vetreter.

Dass die Rennen hochklassig besetzt waren, bekam Kevin Lindner

in der Pro-Klasse zu spüren. Etwas mehr als Platz 15 hätte für den Gelenauer in der Pro-Klasse aber schon herauspringen können, wie Schubert sagt. Gleich zweimal sei seinem Teamkollegen die Kette abgesprungen, was jeweils 10 bis 15 Sekunden an Zeit kostete. Da die Prüfungen jeweils nur bis zu drei Minuten in Anspruch nahmen, habe Lindner damit mehrere Plätze eingebüßt.

Von Stürzen blieb der Pro-Fahrer im Laufe der 21 Kilometer langen Runde, auf die die Stages verteilt waren, verschont. Genau wie Marc Schubert, der bei den U-40-Fahrern schon am Abend vor dem Rennen mit dem Sieg im Prolog geglättet hatte. Dadurch durfte er als Erster auf die Strecke, auf der er vor allem die zweite Prüfung genoss. „Das war ein Abschnitt des Downhillparcours, der sich im dortigen Bikepark befindet. Durch die Wurzel- und Steinfelder war diese Prüfung richtig an-

Gelenauer Nachwuchs zeigt sein Können

Ringen: RSK-Vertreter überzeugen bei DM und Turnier in Thalheim

GELENAU – Deutsche Meisterschaft und Wolfgang-Bohne-Gedächtnisturnier – für Nachwuchsringer gab es am Wochenende genügend Möglichkeiten, sich auszuzeichnen. In Heilbronn und in Thalheim waren auch die des RSK Gelenau vertreten, starke Konkurrenz erwartete sie.

Für Henry Schmidt ging es in Württemberg rund. Der 13-jährige erkämpfte auf nationaler Ebene im 48-kg-Limit Platz 6. Aber es hätte besser kommen können. Denn nach zwei Siegen schien auf einmal ein Medaillenplatz in Reichweite, doch das dritte Duell verlor der Gelenauer gegen den späteren Vizemeister knapp, kam danach nicht mehr richtig in Fahrt. „Enttäuscht bin ich trotzdem nicht. Henry hat sich nicht unter Wert verkauft und gezeigt, dass er auf Augenhöhe ist. Aber einige Stellschrauben haben wir schon entdeckt“, so Robin Schmidt, der seinen Sohn in Heilbronn betreute. Dort trumpten andere Sachsen ganz groß auf. Der FCE Aue eroberte einen kompletten Medaillensatz und Platz 1 in der Vereinswertung, die Kämpfer des RV Werdau kehrten mit zweimal Gold heim.

Ähnlich erfolgreich waren die Zweikämpfer aus der Region in Burkhardsdorf, wohin der RV Thalheim zum Bohne-Turnier geladen hatte. Nach vier Jahren Pauste wussten die Organisatoren nicht so recht, ob sofort alles funktionieren würde. „Die Sorgen waren unberechtigt: Denn es lief alles glatt“, bilanziert Vereinschef Holger Hähnel. „Ich muss zugeben, dass wir in Bayern selten ein so gut organisiertes Turnier erlebt haben“, bestätigte ihn Lukas Fleischer vom ASV Hof.

In der Mannschaftswertung setzte sich wenig überraschend der Verein mit den meisten Startern durch – 24 Sportler hatte der KFC Leipzig mitgebracht und durfte am Ende mit 72 Punkten den goldenen Pokal in die Luft stemmen. Zweite wurden die Gastgeber des RV Thalheim (61), gefolgt vom RV Eichenkranz Lugau (60). Mit 34 Zählern landete der Nachwuchs des RSK Gelenau auf Platz 7 unter den 20 Vereinen, unter denen selbst welche aus Niedersachsen und Baden-Württemberg angereist waren. Dreimal Platz 1 beklatschen konnten die Gelenauer, die durch Benaja Leistner, Noah Munke und Ryan Uhlig drei Sieger stellten. Benaja Leistner erzielte dabei bei seinen vier Siegen nahezu ungläubliche 71 technische Punkte, Ryan Uhlig in drei Duellen immerhin 46. Auch Ismail Zeitner zeigte, dass er zu den hoffnungsvollen Talenten gehört. Ihm war nur der Auer Theo Schreiner überlegen. | [mas/thä](#)